

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 87.

Neuenbürg, Samstag den 24. Juli

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, das Ergebnis der auf 1. Juli d. J. verfallenen Neuwahlen der öffentlichen Rechnung durch Vorlage von Protokollauszügen, welche auch die Beschlüsse über die Cautionsverhältnisse zu enthalten haben, unfehlbar binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen.

Den 22. Juli 1875.

K. Oberamt.

Wendelstein A. B.

Neuenbürg.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, die im Staatsanzeiger vom 22. d. M. enthaltene Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission vom 16. Juli, betreffend die Verteilung von Prämien für Zuchtstutten und Fohlen sammt den der Bekanntmachung angehängten Grundbestimmungen für Prämierung zur Kenntnis der Pferdebesitzer in ihren Gemeinden zu bringen.

Den 23. Juli 1875.

K. Oberamt.

Wendelstein A. B.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die unterzeichnete Stelle hat schon wiederholt Ordnungswidrigkeiten in Anwendung der seit 1. Juli d. J. geltenden Bestimmungen über den portopflichtigen beziehungsweise portofreien amtlichen Verkehr innerhalb des Oberamtsbezirks von Seiten der Ortsbehörden wahrgenommen und sieht sich deshalb veranlaßt, den letzteren die genaue Einhaltung der betreffenden Bestimmungen, über welche der in besonderem Abdruck erschienene und den Ortsbehörden zugegangene Erlaß der K. Postdirektion vom 24. Juni d. J. und die Beilage zum Enzthäler vom 26. Juni Nr. 75 das Nähere enthalten, einzuschärfen, da wiederholte Ordnungswidrigkeiten Ersatz der Kosten und unter Umständen Strafe gegen die Schuldigen nach sich ziehen würden.

Den 23. Juli 1875.

K. Oberamt.

Wendelstein A. B.

Revier Calmbach.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Samstag den 7. August

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Calmbach aus dem Heimenhardt:

3994 Stämme Lang- und Sägholz mit 2680 Fm.,
168 Baustangen.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hoffett.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 26. Juli d. J.

von Vormittags 10 Uhr an

in Michelberg aus den Staatswaldungen Mergelsberg, Geigersberg, Dietersberg, Steinrücken und vom Scheidholz der Michelberger Hut:

1 Am. eichene Scheiter, 5 Prügel,
32 Am. Nadelholzscheiter, 222 Prügel,
25 Anbruch, 201 Linde, 780 Reisprügel und 2300 Wellen ungebunden.
Altenstaig, den 20. Juli 1875.

K. Forstamt.

Forstamt Wübbberg.

Revier Naislach.

Holz-Verkauf.

Aus dem Dürritt Frohnwald Abth. Schleggrundflinge und Dachsberg,

Montag den 2. August

Vormittags 10 Uhr

im Larrin in Agenbach:

1 Am. buchenes Spaltholz,
14 Am. eichene Scheiter,
5 Am. dto. Prügel,
5 Am. buchen Scheiter,
7 Am. dto. Prügel und Anbruch,
212 Am. Nadelholzscheiter,
66 Am. dto. Prügel und
6 Am. dto. Anbruch,
3 Am. buchen und 130 Am. Nadelholzreisprügel, sowie
1100 unaußbereitete Nadelholzwellen.

Revier Calmbach.

Verpachtung von Grundstücken.

Dienstag den 27. d. M.

werden nachstehende Grundstücke auf die Dauer von 10 Jahren öffentlich verpachtet und zwar

Morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier:

Parz.-Nr. 277 mit $\frac{2}{3}$ Mrg. 36,6 Ath.

Polterplatz an der Altsägmühle.

" " 1551/3 mit $\frac{2}{3}$ Mrg. 28,8 Ath. defgl.

" " 240 mit 1 Mrg. Holzlagerplatz bei der Zimmersägmühle.

" " 1092/5 mit $\frac{1}{3}$ Mrg. 26,4 Ath. Wiese bei den Leimenäckern.

Morgens 10 Uhr

bei der Dennacher Sägmühle:

Parz.-Nr. 357 mit $\frac{1}{3}$ Mrg. 1 Ath. (Albingers Wiese).

Mittags 12 Uhr

auf der Gnachmühle:
Parz.-Nr. 1112 $\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{4}$ Mrg. 14,8 Ath. unterhalb der Mispelgrunder Stube.

" " 1511 mit $\frac{1}{3}$ Wiese, ehemals Anbindstätte.

" " 1579 und 1580 mit $\frac{1}{3}$ Mrg. 26,6 Ath. bei der Lebenssägmühle.

Calmbach, 21. Juli 1875.

K. Revieramt.

Revier Schwann.

Holzbeifuhr-Accord.

Am Montag den 26. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr von 1000 Am. tannene Scheiter und Prügel aus den Staatswaldungen Herrenacker, Straubenhart und Jährenberg auf die Eisenbahnstationen Neuenbürg und Rothenbach veraccordirt.

Schwann, 23. Juli 1875.

K. Revieramt.

Revier Schwann.

Accord.

Am Montag den 26. d. M.

Morgens 10 Uhr

wird die Herstellung einer Stützmauer und einer Wendeplatte am Wegübergang im III. Loos des Gnachhangwegs im Ueberflage von 140 M. veraccordirt.

Zusammenkunft auf dem Wegübergang.

Schwann, 23. Juli 1875.

K. Revieramt.

Revier Liebenzell.
Wiesen-Verpachtung.

Am **Dienstag** den 27. d. M.
werden 3,5 Hektar (11 Morgen) **Wiesen**
bei Oberlengenhardt wieder auf 6 Jahre
verpachtet.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei
der Forstwachterswohnung in Oberlengen-
hardt.

Liebenzell, 22. Juli 1875.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

Erzstein-Beifuhr.

Da bei dem heutigen Accordversuch für
den Kubikmeter 3 fl. 48 kr. gefordert
worden sind, so wird ein abermaliger
Accord am

Montag den 26. Juli
Morgens 7 1/2 Uhr

vorgenommen.

Beizuführen sind sofort:

- 150 Koplasten auf die Waldbrennmacher
Steige bis zum Wald,
- 400 " auf den Buchwaldweg
innerhalb des Waldes.

Den 21. Juli 1875.

Stadtschultheißenamt.

Weßinger.

Neuenbürg.

Brodpreise

seit 22. Juli 1875 bei sämtl. Bäckern.

- 2 Kilo weißes Kernbrod . . . 50 J
- 2 " schwarzes dto. 44 J
- 1 Paar Wecken zu 6 J

hat Gewicht 110 Gramm.

Stadtschultheißenamt.

Weßinger.

Dobel.

Gläubiger-Anruf.

Diejenigen, welche an den kürzlich ver-
storbenen Gottfried Bodamer, gewesenen
Fockmacher hier, eine Forderung zu machen
haben, werden hiemit aufgefordert, solche
binnen 10 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle geltend zu
machen.

Den 23. Juli 1875.

Waisengericht.

Höfen.

Gefunden wurde

eine **Wagenwinde**, welche vom Eigentümer
binnen 3 Wochen
in Empfang genommen werden kann.

Den 22. Juli 1875.

Schultheißenamt.

Schlagentweith.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Bitte.

Für die arme unterstützungswürdige
Gemeinde **Dobel**, deren ganzer Feld-
ertrag in den letzten Unglückstagen durch
Hagelschlag vernichtet worden ist, bittet
um milde Beiträge und nimmt solche zur
Weiterbeförderung an die Unterstützungs-
bedürftigen herzlich gerne in Empfang
Amtsnotar Fehleisen.

Bitte um Unterstützungen.

Für 2 Bahnwärter, welche durch den
bei Ernstmühl gefallenen Wolfenbruch be-
deutenden Schaden gelitten, indem ihnen
ihr Feldertrag vernichtet, ihre Holzvorräthe
weggeschwemmt und dem einen fast sämt-
liches Weiszeug, das in einem Zuber zum
Waschen bereit stand, fortgerissen wurde,
erlaubt sich der Unterzeichnete um Unter-
stützungen zu bitten. Bemerkt wird, daß
diese Wärter von den bei der Gemeinde
Ernstmühl einlaufenden Unterstützungen
nichts zu gewärtigen haben, weil sie nicht
auf dieser Markung wohnen.

Herr Postmeister **Denzinger** und der
Unterzeichnete sind bereit, etwaige Gaben
entgegen zu nehmen.

Neuenbürg, den 18. Juli 1875.

Braun, Sectionsingenieur.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt
pr. Pfd. à 28, 35 und 42 fr.

Carl Bürgenstein.

Neuenbürg.

Einen

Oval-Ofen

verkauft

Posthote Rothfuß.

Ein Brennhaufen

wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt

C. Rothfuß in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Obstmühlen & Pressen

neuester Construction, sowie

Doppel-, Fuss- & Wagenwinden

empfehlen

Christian Genssle.

Pforzheim.

Halmfrüchten-Versteigerung.

Donnerstag den 29. Juli

Nachmittags 2 Uhr

versteigert der Unterzeichnete den diesjährigen Erwaßs von

23 Viertel Dinkel,

18 " Gerste,

9 " Haber in Abtheilungen.

Die Zusammenkunft ist bei der Linde am Bahnhof.

August Kayser.

Den Herrn Landwirthen zur besonderen Beachtung!

(Dreschmaschinen.) Großer Fortschritt auf landwirthschaftlichem Gebiete ist die
neue Dreschmaschine der rühmlichst bekannten Firma **Julius Weil** in Mannheim,
welche durch zwei Leute betrieben, in einer Stunde so viel dreschen soll als drei
Drescher in einem ganzen Tag. — Nicht ein Körnchen soll sie in den Aehren lassen
aber auch keines zerbrechen und nebenbei alle Getreidegattungen gleich gut ausdres-
schen. Schon über zwanzig Tausend Stück dieser Dreschmaschinen sollen in
Betrieb sein, ein gutes Zeugniß für deren Güte. Der Anschaffungspreis sei nur 90 fl.
franco.

Bestellungen können brieflich bei obiger Firma gemacht werden.

Neuenbürg.

Dr. Link's

Fettlaugen-Mehl

empfehlen

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Ca. 1 1/2 Viertel

Banfled & Garten

in den Hausäckern an der alten Pforz-
heimer Straße beabsichtige nebst dem dies-
jährigen Ertrag zu verkaufen.

Für Kaufslustige bin ich nächsten

Samstag den 24. ds.

Abends 7 Uhr

bei **C. Karher** zu vorläufigen Unterhand-
lungen zu treffen.

Daniel Finkbeiner
in Schwarzloch.

8 St. Hühner

und ein gut erhaltenes

Kinderwägelchen

verkauft

Daniel Finkbeiner
in Schwarzloch.

Arn bach.

200 fl.

Pfleggeld leih gegen gefehl. Sicherheit
aus.

Gottfr. Wolfinger.



Neuenbürg.

Frei

Gaismisch

ist fortwährend zu haben bei
Fr. Hummel.

Neuenbürg.

Meinen Antheil am sogenannten

Apothek-Garten

beabsichtige an den Meistbietenden zu verkaufen.

Zu vorläufigen Unterhandlungen lade die Liebhaber auf nächsten

Samstag den 24. d. M.

Abends 6 Uhr

zu Bierbrauer Holzäpfel ein.

Fr. Olpp, Wagner.

Neuenbürg.

Für Wagner.

Einen vollständigen

Wagnerhandwerkzeug

worunter insbesondere eine

Drehbank mit Bohrmaschine
und 2 Hobelbänke

verkaufe am nächsten

Montag den 26. d. M.

Vorm. 9 Uhr

in meinem Hause an die Meistbietenden.

Fr. Olpp, Wagner.

Birzheim.

Einen Brauntweinhafen,

200 Liter haltend,

hat wegen Anfertigung eines Dampf-
apparates billig zu verkaufen

G. Zais,
Kupferschmid.

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vor-
züglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's
Naturheilmethode überzeugen können, wird
von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig
ein 80 Seiten starker Auszug gratis und
freo. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Birkenfeld.

Früchte-Verkauf auf dem Halm.

Ca. 6 Vrt. Dinkel, 7 Vrt. Haber,
worunter 5 Vrt. Frühhaber setze dem
Verkauf aus und lade die Liebhaber auf
kommenden

Montag den 26. Juli

Mittags 1 Uhr

zum Aufstreich ein.

Desssläger,
z. Girsch.

Feldrenna.

250 fl. & 100 fl.

aus zwei Pflanzstätten liegen gegen gesch-
liche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Gottfried Ganzhorn,
Schreinermeister.

Neuenbürg.

Zu vermietthen

ein freundliches Logis mit 2 Zimmern, Hof-
raum und Garten beim Hause bis Martini.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Grumbach.

2 Eimer guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

Joh. Rittmann.

Neuenbürg.

Wir verkaufen eine Parthie

Abholz & Schwartenholz

um d. a. zu räumen, zu herabgesetzten
Preisen.

G. Seeger & Comp.

Neuenbürg.

Ein kräftiger

Junge

findet in meiner Bäckerei alsbald eine
Stelle unter billigen Bedingungen.

Ehr. Hagmayer

z. Schwanen.

Sägerstelle-Gesuch.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen
versehener Säger mit kleiner Familie, der
kleinere Reparaturen selbst besorgt, jedem
Geschäft vorziehen kann und mehr auf eine
bleibende Stelle als hohen Lohn sieht, sucht
eine passende Stellung. Der Eintritt könnte
sogleich oder bis ernten October geschehen.
Zu erfragen bei der Redaktion des
Enztäler.

Öffentliche Danklagung.

Auf die Nachricht von dem Unglück,
das auch mich durch Hagelschlag in meiner
Gemeinde Dobel am 8. d. M. betroffen,
haben bereits sämtliche Arbeiter in der
mechanischen Weberei und auch außer der
Fabrik mir so warme und thatige Theil-
nahme bewiesen, daß ich mich verpflichtet
fühle, für diese wohlthunende Theilnahme und
freundliche Erleichterung meines harten
Looses, wie auch Herrn Webermeister
Adam hiemit meinen gerührtesten Dank
auszusprechen.

Friedrich Höll, Dreher.

Für die Hagelbeschädigten in Dobel,
(s. Enzt. Nr. 85) und uns übergeben
worden von Neuenbürg:

B. Günse 2 M., Oberamtschirarzt
Landel 3 M., Krieger-Verein Neuenbürg
20 M., Eug. Seeger 5 M.

Herzlichen Dank!

Redaktion des Enztäler.

Neuenbürg.

Mehrere

Stiegen

verkauft

Jak. Meeh.

Schrifthefte

für Wiederverkäufer in Auswahl billigst
bei

Jak. Meeh.

Taschen-Tabelle

zur Umwandlung des Süddeutschen
Geldes in Reichsmünze und umge-
kehrt. Preis 10 S.

Zu haben bei

Jak. Meeh.

Eine Badereise

zur Stärkung oder
Wiederherstellung der
Gesundheit kann nicht Jeder unternehmen, theils
der Kosten und andertheils der häuslichen oder
geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen
nun empfehlen wir als Ersatz der Brunnkur
„Dr. Airy's Naturheilmethode.“ — Versäume
Niemand, selbst wenn noch so schwer darnieder-
liegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk:
„Dr. Airy's Naturheilmethode, Originalaus-
gabe von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig“
anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte
Buch kostet nur 1 Mark und ist in allen grö-
ßeren Buchhandlungen vorrätzig.

Kronik.

Deutschland.

Gegenwart.

Die Wahlmännerwahlen in Baiern
haben am 15. Juli stattgefunden. Der
Kampf war fast allerwärts ein überaus
heißer und nach dem Resultate kann man
schon ersehen, daß aus der Wahl der Ab-
geordneten, die in den nächsten Tagen statifin-
den wird, 77 Liberale und 79 Ultramontane
hervorgehen werden. Beide Parteien
werden sich sonach auch in Zukunft so
ziemlich die Wage halten. — Kaiser Wilhelm
hat am 16. Juli Sichel wieder verlassen
und ist über Salzburg nach Gastein ge-
reist, wo er sich für einige Zeit der Bader-
kur unterworfen hat. — In letzter Zeit
ist die Frage vielfach erörtert worden, wer
wohl die päpstliche Entscheidung in
Betreff des Verhaltens der Gemeinden
dem preuß. Gesetze über die Verwaltung
des katholischen Kirchengemeindevermögens
gegenüber, welche bekanntlich die Betheili-
gung an der Wahl des Gemeindefirch-
vorstandes beschränkt, veranlaßt habe.
Der in solchen Dingen gut unterrichtete
„Kurzer Pöznanski“ gibt die Versicherung,
daß die desfallige Anregung vom preuß.
Gesamt-Episcopate ausgegangen sei. —
In Wien wurde vorige Woche von den
Finanzministern der beiden Reichshälften
des gemeinsamen Budget beraten. Plöz-
lich aber reiste der ungarische Finanziers,
noch bevor es zu einer Vereinbarung ge-
kommen, ab. Dieser Vorfall erregte großes
Aufsehen und es wurde bald bekannt, daß
die Ursache in dem Mehrerforderndis der
Kriegsverwaltung liege, welche 21 Millionen
Gulden mehr als im vorigen Jahre ver-
lange. Unter solchen Umständen scheint
also die ungarische Regierung nicht länger
„mitspielen“ zu wollen. — Die Schweiz be-
trauerte vorige Woche den Tod ihres ältes-
ten Feldherrn, des 88jährigen Generals
Dufour. Derselbe war nicht nur ein höchst
gelehrter und tüchtiger Militär, sondern
auch ein hochachtbarer Charakter und treuer
Bürger der Republik. Er war es, der
1847 die Sonderbändler niederwarf und
die Eidgenossenschaft vor dem Untergang
rettete. Die große, treffliche Generalabs-
karte der Schweiz hat Dufour zum Ver-
fasser. — In der französischen National-
versammlung haben sich inzwischen sonder-

bare Dinge zugetragen. Das Universitäts-Gesetz ging durch, weil 51 Mann von der Linken vor der Abstimmung schon den Sigungsfoal verlassen hatten, ihre Vetheiligung an derselben aber genügt hätte, dieses Gesetz zu verwerfen, da auch eine erkleckliche Anzahl von Monarchisten sich der Abstimmung enthielt.

Nastatt, 19. Juli. Im hiesigen „Wochenblatt“ gibt ein Oekonom folgende Rathschläge: 1) Da die Witterung sehr unauünstig für die Ernte ist, so hat man beim Schneiden der Früchte die Lehren auf das abgesechnittene Stroh zu legen; man hat dabei das Auswachsen weniger zu befürchten. 2) Man kann auch beim Schneiden der Früchte sogleich aufbinden, vier Garben zusammenstellen und mit einem Strohsiebel oben die Lehren zusammenbinden; die fünfte Garbe ist fest zu binden, man drückt diese Garbe alsdann auseinander und setzt sie auf die vier Garben als Hut auf. Auf diese Weise sind die Lehren geschützt und werden nie auswachsen. Die Lehren werden bald wieder trocken. Stellt man die Pyramiden der Länge nach inmitten des Ackers, so kann man sofort beide Seiten pflügen.

Pforzheim, 22. Juli. Nach einem uns zugekommenen Berichte aus Berlin hat die dortige Gold- und Silberwaaren-Fabrikation am meisten unter der Geschäftstille zu leiden; nach aufgestellten Berechnungen blieb der Umsatz ein sehr geringer und leider, fügt der Bericht hinzu, scheinen sich die Verhältnisse auch für die Winter-saison nicht besser gestalten zu wollen.

(P. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 21. Juli. Ueber den Stand der Weinberge lauten alle Berichte übereinstimmend. In diesem Jahrhundert hat es wohl (1828 ausgenommen) noch keinen Jahraug gegeben, in welchem der Weinstock nach der Zahl der Trauben zu so weitgehenden Hoffnungen, wie heuer, berechnigt hätte. Auch nach dem Grade der Zeitigung bietet der Weinstock die erfreulichsten Erscheinungen, wenn nur endlich trockenere Witterung einträte.

Wir machen darauf aufmerksam, daß für die Weimarer 10-Thaler-Danknoten die Einlösungsrfrist am 5. August abläuft und dieselben nach diesem Tage völlig werthlos werden.

Aus dem Oberamt Freudenstadt den 18. Juli. Gegenwärtig ist es bei uns eine ungemein ergiebige Heidelbeerernte; was Weiber und Kinder von der ärmeren Klasse täglich in den Wald fährt und ein schönes Stück Geld in mande dürftige Haushaltung bringt. Einzelnen Personen ist es schon gelungen, über 2 mürr. Simri pr. Tag zu sammeln; das Simri wird je nach der Sorgfalt derlese mit 30—48 kr., hie und da noch höher bezahlt. Wer irgend einen Brennapparat besitzt, will heuer ein schönes Quantum des köstlichen Heidelbeergeistes gewinnen. Die Waldbeerernte hört jetzt noch lange nicht auf, denn derselbe außerordentliche Ertrag steht auch bei den später

reifenden Preiselbeeren, Himbeeren und Braunbeeren in Aussicht, wofern nur die Sonne auch ihr Angesicht häufiger leuchten läßt, als in den letzten Wochen der Fall war. (S. W.)

Calw, 21. Juli. In der letzten Generalversammlung unserer freiwilligen Feuerwehr wurde beschloffen, das 25jährige Stiftungsfest am 12. September festlich zu begehen und auswärtige Feuerwehren zur Theilnahme einzuladen.

Wildbad, 21. Juli. Täglich kommen, wenn auch vielfach zu nur kurzem Aufenthalt, hohe fürstliche Personen hier an, um dem Prinzen Peter von Oldenburg, der sich langsam wieder erholt, ihren Besuch abzustatten. — Soeben ist Prinz Wilhelm von Baden nebst Gemahlin hier eingetroffen und wird einige Zeit hier verweilen. — Die Frequenz unseres Badesortes beläuft sich bis heute auf 5015 Personen.

Oberhausen, 20. Juli. An der Kammerz des Hrn. J. Haugstetter sind gefärbte Trauben zu sehen.

U s l a n d.

Nach Mittheilung der russischen Petersburger Zeitung wird bei großer Nachfrage von Seiten Frankreichs in den russischen Grenzgouvernements ein äußerst lebhafter Ankauf von Pferden betrieben, die in großen Transporten nach Frankreich gehen, wobei die Händler ungeheuren Gewinn erzielen.

Miszellen.

Die neue Münze und die Wecken.

(Aus dem Gewerbeblatt für Württemberg.)
(Fortsetzung.)

Wir greifen von denselben den am häufigsten im Kleinverkauf erscheinenden, den Kreuzerwecken, heraus; hier kann und darf nach Kreuzern nicht mehr verkauft werden, wenn nicht der eine oder andere Theil geschädigt werden soll. Wollte der Bäcker den Kreuzerwecken im bisherigen Gewicht verkaufen, so erhielten nur diejenigen das richtige Gewicht, welche noch mit altem Geld bezahlen, an diesem beginnt es bereits zu mangeln und bald wird es hoffentlich verschwunden sein; diejenigen aber, welche dem Umwechslungstariere entsprechend nach Pfennigen zahlen würden, erhalten, wenn sie einen solchen Wecken allein, oder deren 2 oder 3 zusammennehmen, und dafür 3, beziehungsweise 6 und 9 Pfennige bezahlen, $\frac{1}{20}$ oder 5 Prozent zu wenig Brod; dagegen würden sie dem Bäcker, wenn sie ihm 4 oder 5 oder 6 Wecken zusammen abkaufen, 1, beziehungsweise 2 und 3 Prozent des erhaltenen Brodes nicht bezahlen. Erhöht dagegen der Bäcker das Gewicht des Weckens um $\frac{1}{20}$, macht er also z. B. den bisher 60 Gramm schweren Kreuzerwecken 63 Gramme schwer, um einen vollen 3-Pfennigwecken herzustellen, so hat ihm der Käufer soviel mal 3 Pfennige zu bezahlen, als er ihm Stücke Wecken abnimmt, damit Käufer wie Verkäufer erhalten, was ihnen gehört. Die meisten Bäcker sind deshalb vom Kreuzerwecken zum 3-Pfennigwecken

geschritten, — ob dabei überall die 5 Prozent Gewicht weiter gegeben worden sind, müssen wir dahin gestellt sein lassen. Sache der Polizei war und ist es, wo kein Auf- oder Abschlag angezeigt wurde, die Wecken auf jenen Zuschlag zu prüfen, und wo derselbe nicht gegeben wurde, mit Strafe einzuschreiten. Die Kreuzerwecken aber haben aufgehört zu Recht zu bestehen, die Kreuzer haben mit den Groschen und Sechsern fortan nicht mehr zum Bäcker oder einem andern Gewerbsmann, sondern zu der öffentlichen Einlösungskasse zu wandern. —

Wollte man übrigens 3-Pfennigwecken und Kreuzerwecken neben einander verkaufen, so müßte man gleichzeitig auch schwerere und leichtere Wecken (20-Drei-Pfennigwecken so schwer wie 21 Kreuzerwecken) dafür backen, was die Confusion nur vermehren würde. Es war also correct, den leichteren Kreuzerwecken festzuhalten so lange der Kreuzer galt, dagegen aber den schwereren 3-Pfennigwecken einzuführen, sobald der Pfennig allein zu Recht bestand.

Aus diesen Verhältnissen haben nun, wie wir hören, an einigen Orten die Bäcker Veranlassung nehmen wollen, anstatt des 3-Pfennigweckens einen 5-Pfennigwecken einzuführen. Was sie damit bezwecken, daß sie einen Jeden, der sich ein Brod kleinsten Kalibers kaufen will, nöthigen wollen, für nahezu $\frac{3}{4}$ Kreuzer ($\frac{7}{10}$) mehr Brod zu kaufen, als bisher, vermögen wir nicht zu errathen, da sie jedenfalls nicht unterlassen können, ihren 5-Pfennigwecken um $\frac{2}{3}$ schwerer zu machen, als den 3-Pfennigwecken, und das Vischen ersparte Arbeit ohne Belang wäre, selbst wenn die Vergrößerung Bestand hätte. Sie werden mit einer solchen Verabredung vor Allem sich selbst schädigen, denn sie werden eine Minderung ihres Absatzes an Wecken herbeiführen. In allen spar-samen Familien, wird man sich vom ganzen Dreipfennigwecken auf den halben Fünf-pfennigwecken reduciren; die fraglichen Bäcker werden also selbst ihren Gesamt-Erlös aus Wecken von diesen Kunden um nicht weniger als 20 Prozent (von 6 Pf. für 2 Wecken auf 5 Pfennig für 1 Wecken) vermindern, wozu die zu erwartende günstige Ernte durch die unausbleibliche demnächstige Vergrößerung, die auch bei den Fünf-pfennigwecken nicht ausbleiben kann, um so sicherer führen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Neues Mittel gegen Zahnweh. Der Lond. Med. Record. bringt folgendes Recept: „Saturirte Karbolsäurelösung, saturirte Choralhydrat-Lösung, Opium-Tinktur, Aconit-Extract (flüssig) aa 1 Th., Pfeffermünzöl $\frac{1}{2}$ Th., werden auf Baumwolle gegossen und in den hohlen Zahn gebracht.“ Wer fortan von Zahnschmerzen durch hohle Zähne geplagt wird, gehe alsobald hin und bitte seinen Hausarzt eben um dieses Recept und ihm wird — schließlich von der Apotheke aus — geholfen werden!

